

goldene Anstandsregeln fürs Berghotel

Autor(en): **H.R.W.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **64 (1938)**

Heft 37

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-474718>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Ausgeplündert ist der Rasen,
Abgefressen ist die Flur,
Heimwärts zu den Blumenvasen
Ziehn die Freunde der Natur.

Begegnung mit der Polizei

Ich schinde mit meinem Velo den Berg aufwärts. Zugegeben, ich bin ja keine Kanone am Berg wie der Amberg.

Was ist also gegebener, als ein Lastauto neben mir vorbeifährt, sich

ein bißchen dran zu halten und sich ziehen zu lassen.

Mit des Schicksals Mächten . . . schon hat mich einer von der heiligen Hermandad am Kragen.

Es gibt eine strenge Predigt über mein verwerfliches Tun wie: «es hätte können», und «es ist schon so viel passiert» usw. — «'s güt halt e Bueß!»

Streng herrscht er mich an: «Haben Sie einen Ausweis?»

Glücklicherweise kann ich ihn vorzeigen. Als er jetzt das Notizbuch zieht, wird meine Miene immer weinerlicher. Nun noch der Bleistift — doch halt!: der Gestrenge hat keinen!

Die Aeuglein der Umstehenden beginnen zu glänzen; der Polizist, der das sieht, meint belustigt: «Nu warte!»

Jetzt geht's nochmal ans Taschen

auskramen; wir schauen gespannt zu und ich weiß: viele der Umstehenden halten mir den Daumen.

Tatsächlich, er findet keinen Bleistift, und ein schadenfrohes Lächeln legt sich auf unsere Gesichter.

In der richtigen Erkenntnis, daß sich der Spieß gekehrt hat, erklärt er, mich — nur zu verwarnen!!

Als Sieger verlasse ich das Schlachtfeld.

Säb isch denn nöd öppe z'Bern, z'Basel oder z'St. Galle passiert. F. Di.

Goldene Anstandsregeln fürs Berghotel

Lieber Gast, oh merke Dir diese gold'nen Regeln hier:
Was Du nicht willst, daß man dir tu,
das füg' auch keinem andern zu.
Kommst du des Abends spät nach Haus,
zieh' leise deine Stiefel aus.
Mach nicht die Türe zu mit Krach,
sonst werden die, die schlafen, wach.
Nimm vor der Tür nicht Position
zu animierter Diskussion
wenn schon die Uhr hat zehn geschlagen.
Auch morgen wird es wieder tagen!
Wer denket an sein eigen Z'haus,
übt auch im Hotel Rücksicht aus.

* * *

When you come home, dear guest, at night,
follow the golden rules I write:
Go quietly into your room,
and shut the door without a boom,
Quite softly off the boots you'll take,
so that nobody need to wake.
With a loud voice do not discuss,
and generally don't make a fuss,
when it is near p. m. eleven,
you may restart at a. m. seven.

* * *

Mes chers amis, écoutez bien
les conseils d'or qui sont les miens,
Lorsque dans la nuit vous rentrez tard,
pour le voisin ayez égard.
La porte vous fermerez sans bruit,
pour ne pas réveiller autrui.
Otez vos souliers doucement,
car chez le voisin tout s'entend.
Sur le palier ne stationnez,
à haute voix ne discutez,
surtout lorsqu'onze heures vont sonner.
Demain vous recommencerez. H. R. W.

WANGEN DUBENDORF
Restaurant Zivilflugplatz

Abflug nach Paris-London-Berlin-Wien. — Von unserem Restaurant und der Terrasse aus, bei einem guten Glas Wein oder Hürlimann- und Haldengutbier, bei einem ausgezeichneten Essen und einem guten Kaffee können Sie das in aller Beschaulichkeit erleben.

Telefon 934 162

Inhaber K. Fürst

Herbstferien? - Herbstkuren?

dann **Bad Ragaz**
Erholung, Heilung, Verjüngung.
Nebelfreies, mildes Klima.

Hallen-Schwimmbad mit 34 Grad warmem Heilwasser.
Einzel-Thermalbäder. Kursaal. Golf. Tennis. Strandbad.
Fischen. Berg-Sport. Auto-Rundfahrten. Verkehrsbüro.